

Biotopname Bruchwald-Feuchtgebüsch-Komplex östlich Vipperow Ausbau		<table border="1" style="width: 100px; height: 100px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td>X</td><td>X</td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td>X</td><td></td></tr> </table>																				X	X				X		TK10 <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>0</td><td>5</td><td>0</td><td>7</td></tr> </table> - <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>3</td><td>4</td><td>3</td></tr> </table> - <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>4</td><td>0</td><td>0</td><td>4</td></tr> </table>		0	5	0	7	3	4	3	4	0	0	4
			X	X																																					
			X																																						
0	5	0	7																																						
3	4	3																																							
4	0	0	4																																						
Standort /Geologie Seeverlandungsmoor/sandreiche Grundmoräne				Anschluß in TK <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>0</td><td>5</td><td>0</td><td>7</td></tr> </table> - <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>3</td><td>4</td><td>4</td></tr> </table>		0	5	0	7	3	4	4																													
0	5	0	7																																						
3	4	4																																							
Naturraum Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee 4 1 2				Film-Nr. Luftbild-Nr. <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>1</td><td>4</td><td>3</td></tr> </table> - <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>0</td><td>8</td><td>0</td><td>4</td></tr> </table>		1	4	3	0	8	0	4																													
1	4	3																																							
0	8	0	4																																						
Landkreis / Kreisfreie Stadt Müritz		Gemeinde / Stadt Ludorf Vipperow		Bild-Nr. Größe in ha <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td></td><td></td><td>2</td><td>2</td></tr> </table> , <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>8</td><td>1</td><td>2</td><td>5</td></tr> </table>				2	2	8	1	2	5																												
		2	2																																						
8	1	2	5																																						
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 09973				min. Breite in m <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> , max. Breite in m <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> ,																																					
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V <input checked="" type="checkbox"/>		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP <input type="checkbox"/> FND <input type="checkbox"/> NP <input type="checkbox"/> FiB <input type="checkbox"/> NSG <input type="checkbox"/> LSG 1 BR <input type="checkbox"/> FFH-Geb. <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> GLB <input type="checkbox"/> FnB <input type="checkbox"/> Wald-Totalreservat <input type="checkbox"/>																																							
Hauptcod.		Nebencode				Überlagerungscode																																			
Code W N R		V R P		V W N		W N E		W F D		S T R		O V P		F G N		U M V																									
% 7 5		7		5		5		3		2		2		1																											
Vegetationseinheiten Sumpfschilf-Erlen-Bruchwald, Sumpfschilf-Birken-Bruchwald, Sumpfschilf-Eschenwald, Schilf-Wasserröhricht, Sumpfschilf-Grauweiden-Feuchtgebüsch, Rasenschmiele-Erlen-Wald, VE < 1 %: Schilf-Landröhricht (VRL)																																									
Habitate + Strukturen H D X H S E H Z R H A O H A J H T A H T B H T S																																									
Beschreibung / Besonderheiten Am Westufer der Müritz im Übergangsbereich zur Kleinen Müritz hat sich auf dem Seeverlandungsmoor dieser derzeit großflächig überstaute Erlen-Bruchwald entwickelt. Die lückige Krautschicht auf den eutrophen vererdeten und wenig gestörten Torfen prägt die Sumpfschilf. Die Erlen sind überwiegend mittelalt. Im Bereich der spitzen Seebucht nahe des Torfstiches dominieren junge Erlen zusammen mit Grauweiden, und im Nordosten ist ein jüngerer lückiger Sumpfschilf-Birken-Bruchwald mit einzelnen Aspen und ebenfalls Grauweiden in der Strauchschicht entwickelt. Ebenfalls im nordöstlichen Biotopteil ist seenah auch ein junger Sumpfschilf-Eschenwald ausgebildet. Dieser ist überwiegend nass (mit Sumpffarn) und nur in den Randbereichen feucht (mit Rasenschmiele). Hier, aber auch im übrigen Bruchwald, ist der Anteil an liegendem und stehendem Totholz recht hoch. Der Torfstich, der durch einen nicht abgetorften Balken untergliedert wird, weist eine eutrophe Verlandungsvegetation auf. Im Südosten schließen sich hier Schilf-Landröhricht (VRL < 1%) und einzelne Grauweiden-Feuchtgebüsche an. Von dem Torfstich ausgehend, quert ein Graben im Südteil den Biotop, der in die Müritz mündet. Im Seerandbereich ist mit Ausnahme des südlichen Biotopteiles ein Schilf-Wasserröhricht entwickelt, teilweise befindet sich zwischen diesem und dem Bruchwald ein Sumpfschilf-Grauweiden-Feuchtgebüsch. Aufgrund der Überstauung des Bruchwaldstandortes sind die in trockeneren Perioden sicherlich vorhandenen feuchten Bruchwaldausprägungen derzeit nicht zu unterscheiden. Die bereichsweise üppige Eschenverjüngung weist auf vorangegangene "gemäßigte" Feuchteverhältnisse hin. Entwässerter Erlenwald, der großflächig angrenzt, gehört in den Randbereichen mit zum Biotop. Im Nordosten grenzen drei Kleingewässer an, welche mittels Luftbildcode erfasst wurden. Ein Fahrrad- und Wanderweg quert in SW-NO-Richtung den Bruchwaldbiotop.																																									
Wertbestimmende Kriterien																																									
Artenreichtum (Flora)									vielfältige Standortverhältnisse																																
Vorkommen seltener / typischer Tierarten									historische Nutzungsformen																																
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand									aktuelle Nutzung																																
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft									Flächengröße / Länge																																
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops									Umgebung relativ störungsarm																																
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops									landschaftsprägender Charakter																																
typische Zonierung von Biotoptypen									Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																
Struktur- und Habitatreichtum																																									
Gefährdung																																									
																	keine Gefährdung <input checked="" type="checkbox"/>																								
Empfehlung																																									

